



# Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

**Fachgruppe/Fachgebiet:**

**09.45 Brandschutzwesen**

**Fassung:**

**November 2014**

(rechtliche Adaptierungen und Ergänzungen Pkt 5.2. Literatur im März 2017)

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

## 1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, persönliche Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

## 2. Voraussetzungen allgemein

Das Fachgebiet Brandschutzwesen ist **komplex** und **umfangreich**. Es umfasst alle **einschlägigen technischen Disziplinen** auf Grundlage **umfangreicher gesetzlicher Vorgaben**, einschlägiger **Vorschriften, Normen und Regeln der Technik** sowie Randbereiche wie **psychologische Grundlagen**, etwa hinsichtlich Panikprophylaxe.

Es geht um die Fähigkeit zu beurteilen, ob und in welcher Weise der **vorbeugende und abwehrende Brandschutz**, der **Explosionsschutz** sowie auch die zugrundeliegende **Brandschutzorganisation** den fachtechnischen Anforderungen auf Basis der Einhaltung aller rechtlichen Grundlagen entsprechen. Dabei ist in vielen Fällen die **Rechtmäßigkeit** wie auch die **fachliche Richtigkeit behördlichen Vorgehens** zu beurteilen.

Angemessene berufliche **Erfahrung** und hinreichende **Kenntnisse** über die **Befundaufnahme**, den Aufbau eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** sowie die erforderliche **Ausstattung** und **technische Ausrüstung** sind gleichermaßen vorauszusetzen.

Allgemein wird ein **exaktes und eindeutiges Formulieren** der schriftlichen Gutachten sowie ein **sicheres Auftreten** und eine **klare Ausdrucksweise** bei der mündlichen Erörterung von Befund und Gutachten erwartet.

### 3. Prüfungsfelder

#### 3.1. Berufserfahrung

**Zehnjährige**, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Insbesondere werden Bewerber als besonders geeignet erscheinen, die in einschlägigen Bereichen in **leitender Position** beruflich tätig sind oder waren (z.B. **Feuerwehroffiziere, Gutachter der Brandverhütungsstellen** etc.).

#### 3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilttechniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

**Keine Befreiung** besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

#### 1. Gesetzliche Grundlagen, Normen, Vorschriften i.d.g.F.

- ArbeitnehmerInnenschutzgesetz
- Bundesbedienstetenschutzgesetz
- Arbeitsstättenverordnung
- Arbeitsmittelverordnung
- baubehördliche Vorschriften (Bauordnungen bzw. Bautechnikgesetze und Bautechnikverordnungen der Länder)
- Bauarbeitenkoordinationsgesetz
- Bauproduktenrichtlinie (89/106/EWG)
- Bauproduktengesetz (Bundesgesetz) sowie in Umsetzung der Bauproduktenrichtlinie erlassene Landesgesetze

- Beschäftigungsverbote und –beschränkungen für Jugendliche VO
- Chemikaliengesetz
- Chemikalienverordnung
- Flüssiggasverordnung 2002
- Verordnung Brennbare Flüssigkeiten
- Verordnung Explosionsfähige Atmosphären - VEXAT
- Druckgaspackungslagerungsverordnung
- Elektrotechnikgesetz
- Elektrotechnikverordnung
- Elektroschutzverordnung
- Niederspannungsgeräte-Verordnung
- Kennzeichnungsverordnung
- Verordnung Persönliche Schutzausrüstung
- Technische Richtlinien vorbeugender Brandschutz (TRVB)
- Grundlagen der CE-Kennzeichnung
- einschlägige EU-Rahmen-Richtlinien als Regeln der Technik
- div. Ausführungsnormen als Regeln der Technik (ÖNORMEN, ISO-Normen, EN-Normen)
- OIB-Richtlinien 2, 2.1, 2.2. 2.3, 3 und 4 samt dazugehörigem Leitfaden und den Erläuterungen
- ONR 22000
- Bauordnungen

## **2. Physikalische und chemische Grundlagen**

- Oxidation, Verbrennung, Verpuffung, Explosion, Detonation
- Voraussetzung für eine Verbrennung
- Zündtemperatur, Flammpunkt, Brennpunkt etc.
- explosionsfähige Atmosphäre (obere und untere Explosionsgrenze)
- thermische Zersetzung

## **3. Vorbeugender Brandschutz**

- Baulicher Brandschutz (Brandabschnitte, Schutzzonen, Brandschutzabschlüsse, etc.)
- Betriebstechnischer Brandschutz (Brandmeldeanlagen, Brandrauchentlüftung, div. Löschanlagen, Brandfallsteuerung, Lagervorschriften / Lagergut / Mindestabstände, Fluchtwegorientierung etc.)
- Brandschutzkonzepte

## **4. Abwehrender Brandschutz**

- Löschmittel inkl. „Erste und Erweiterte Löschhilfe“
- Feuerwehrwesen (Berufs-, freiwillige, Betriebsfeuerwehr, Brandschutztruppe, Feuerwehrtaktik, Ausbildung) inkl. der Betriebs-, Lösch- und Rettungsmittel

## 5. Explosionsschutz

- Primärer Explosionsschutz
- Sekundärer Explosionsschutz
- Tertiärer Explosionsschutz
- Explosionsfähige Atmosphäre
- Zoneneinteilung
- Zündquellenarten und Schutzmaßnahmen
- Konzentrationsüberwachung, Gaswarnanlagen udgl.
- Explosionsschutzdokument

## 6. Brandschutzorganisation

- Betrieblicher Brandschutz
- Brandschutzbeauftragter, Brandschutzwart, Interventionsdienstbeauftragter
- Vorgeschriebene Ausbildung der Beauftragten
- Brandschutzordnung
- Evakuierungsplan
- Katastrophenschutzplan
- Brandschutzübungen
- Psychologische Grundlagen (z.B. betr. Panik)

7. **Grundkenntnisse** auf den Fachgebieten **09.50 Baupolizei**, **09.55 Feuerpolizei**, **09.56 Rauchfangkehrerarbeiten** sowie **09.60 Gewerbe Polizei** (Prüfungsstandards auch dieser Fachgebiete anfordern!).

### 3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

### 3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers stehen oder zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit verfügbar sein):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**

- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**

Weiters sinnvoll:

Die folgende Ausrüstung muss **zumindest verfügbar** sein:

- **Fotoapparat**, nach Möglichkeit **Digitalkamera**
- **Messmittel** (z.B. Maßband)
- **Taschenlampe**, evtl. Stirnlampe
- **Infrarottemperaturmessgerät**

### 3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
  - Beweisverfahren
  - Sachverständigenbeweis
  - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
  - Gutachtensaufbau
  - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
  - Analyse des Gerichtsauftrags
  - Befangenheit
  - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
  - Alternativgutachten
  - Hilfsbefund - Hilfgutachten
  - Hausdurchsuchungen
  - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
  - Beiziehung von Hilfskräften
  - Beweissicherungsverfahren
  - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
  - Fristeinhaltung
  - Beweismwürdigung
  - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

## 4. Prüfungsablauf

### 4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

### 4.2. Art

Die Prüfung erfolgt **mündlich**. Vornehmlich werden Fragen über die **beabsichtigte Vorgangsweise** des Kandidaten in **konkreten Praxisfällen** gestellt. Dabei können die einschlägigen gesetzlichen Grundlagen, Normen, Vorschriften und Regeln der Technik sowie die naturwissenschaftlichen Grundlagen in die Fragen einbezogen werden.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber **das Ergebnis** der begründeten Stellungnahme durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

### 4.3. Dauer

Min. **20 Minuten pro Fachprüfer**; **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: min. 20 Minuten.

### 4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

## 5. Vorbereitung

### 5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Als **Mindestvoraussetzung** – was jedoch keine Stoffabgrenzung darstellt - wird das **Studium der nachstehenden Fachliteratur**, vor allem der nach Möglichkeit kommentierten Gesetzesausgaben empfohlen. Weiters ist die **Ausbildung** zum **Brandschutzbeauftragten** sowie die Absolvierung nachfolgender einschlägiger **Fortbildungsveranstaltungen** gemäß der TRVB O117 anzuraten.

## Empfohlene Fachliteratur:

- einschlägige kommentierte Gesetzesausgaben
- einschlägige Sammlung von Normen
- alle TRVB-Vorschriften
- ausführlich kommentierte Stoffdatenbanken (z.B. Kühn-Birett, BIA-Gestis, von div. Universitäten (z.B. UNI-Würzburg etc.)), meistens über das Internet

Weiters werden die **einschlägigen Internetseiten**, z.B. AUVA, Arbeitsinspektorate, Brandverhütungsstellen, deutsche Berufsgenossenschaften, Austrian Standards Institute / Österreichisches Normungsinstitut, ÖVE, TÜV, Fachfirmen etc. empfohlen.

Außerdem ist neben der genannten Fachliteratur der Besuch von **Fortbildungsveranstaltungen** betreffend den **vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz** sowie **Explosionsschutz** von div. Seminarveranstaltern sowie bezüglich allgemeiner, nicht unmittelbar sachbezogener Themen jener des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen, der Landesverbände udgl. dringend anzuraten.

## 5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten<sup>2</sup> (2015), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher<sup>3</sup> (2014), Verlag Linde
- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG<sup>3</sup> (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydliński*, Grundzüge des Privatrechts<sup>9</sup> (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren<sup>8</sup> (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB<sup>12</sup> (2016), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht<sup>10</sup> (2017), Verlag MANZ